



**h\_da**

HOCHSCHULE DARMSTADT  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**fbw**

FACHBEREICH WIRTSCHAFT  
DARMSTADT BUSINESS SCHOOL



# STUDIENBERICHT LOGISTIK



# IMPRESSUM

## **Ansprechpartner**

Frau Prof. Dr. Johanna Bucerius  
Büro: F01, 425, Campus Dieburg  
johanna.bucerius@h-da.de

Herr Prof. Dr.-Ing. Rico Wojanowski  
Büro: F01, 414, Campus Dieburg  
rico.wojanowski@h-da.de

## **Fotos**

Christian Heyse (Titel, S. 10, 11, )  
Springer Verlag (S. 17)

## **Druck**

Service Print Medien der Hochschule Darmstadt

## **Stand**

Dezember 2015

# INHALT

Vorwort der Professoren .....	5
Berufliche Perspektiven in der Logistik .....	7
Logistik an der Hochschule Darmstadt.....	8
Praxismodul und Abschlussmodul.....	15
Logistik-Hochschul-Ranking 2015 .....	17
Unsere Aktivitäten am HOLM .....	19
Forschungsaktivitäten .....	20
Exkursion zu Fiege in Dieburg .....	22
Ausgewählte Abschlussarbeiten der vergangenen Jahre.....	23



## VORWORT DER PROFESSOREN

*Sehr geehrte Studierende,  
Sehr geehrte Unternehmensvertreter,*

*seit 2012 bietet der Fachbereich Wirtschaft an der Hochschule Darmstadt den Schwerpunkt Logistik an. Mit dem Ziel einer anwendungsorientierten und anspruchsvollen Lehre gestalten und entwickeln wir den Schwerpunkt Logistik kontinuierlich weiter. Mittlerweile haben wir wichtige Meilensteine erreicht:*

*Die Zahl der Studierenden im Bachelor- und Master-Schwerpunkt Logistik wächst stetig. Die Entscheidung für den Schwerpunkt erfolgt bewusst aufgrund guter Ein- und Aufstiegschancen im Job. Die Rückmeldungen unserer Absolventen zu Praktikums- und Jobeinstieg sind sehr positiv.*

*Wir verstärken kontinuierlich das Logistik-Team, nicht zuletzt durch Dozenten aus Industrie und Handel, die über langjährige Praxiserfahrung in der Logistik verfügen und ihre Fähigkeiten und ihr Wissen den Studenten überzeugend vermitteln können.*

*Wir begleiten und betreuen spannende Projekte für Unternehmen aus der Region. Beispiele dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.*

*Wir haben im House of Logistics and Mobility (HOLM) eine Repräsentanz aufgebaut und kooperieren dort eng mit den Logistik-Kolleginnen und Kollegen aller hessischen Fachhochschulen.*

*Bereits zum zweiten Mal in Folge haben unsere Studierenden eine hervorragende Platzierung beim Wissenswettbewerb „Logistik Masters“ der Verkehrsrundschau erreicht. Nachdem wir gleich bei unserer ersten Teilnahme im Jahr 2014 im Hochschulranking als „Senkrechtstarter“ einen hervorragenden zweiten Rang aller deutschen Fachhochschulen erreicht haben, sind wir 2015 zur besten Fachhochschule gekürt worden.*

*Diese Ergebnisse konnten wir natürlich nur gemeinsam mit Ihnen, werte Studenten und Unternehmen, erreichen. Dafür möchten wir Ihnen danken.*

*Ziel dieses Schwerpunktberichts ist es, Interesse an der Logistik zu wecken und einen Einblick in Lehre, Forschung und Projektarbeit zu geben. Dazu wollen wir unser Studienangebot sowie aktuelle Praxisprojekte und Abschlussarbeiten vorstellen.*

*Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, zahlreiche Praxisprojekte und interaktive Vorlesungen!*

Prof. Dr. Johanna Bucerius



Prof. Dr.-Ing. Rico Wojanowski





# BERUFLICHE PERSPEKTIVEN IN DER LOGISTIK

## Die Welt bewegen

Die Welt bewegen heißt sich bewegen. Logistik ist viel mehr als transportieren und sortieren. Die Logistik beschäftigt sich mit allen Waren- und Transportabläufen vor, im und nach dem Produktionsprozess, dem Handel und sogar nach dem Gebrauch, wenn wertvolle Rohstoffe durch Recycling wiedergewonnen werden.

Das Rhein-Main-Gebiet ist nicht nur ein zentrales Dreh- und Umschlagskreuz von Waren und Personen innerhalb Europas sondern auch ein wichtiger Produktionsstandort mit zahlreichen Global Playern und Hidden Champions. Dabei kommt es gerade auf die Logistik an, die im Rhein-Main-Gebiet überproportional wächst. Dies erfordert hoch qualifizierte Fachkräfte, um die stetig steigende Komplexität und die steigenden Kundenanforderungen zu bewältigen. Im Rahmen des Schwerpunkts Logistik lernen unsere Stu-

denten den Prozess der Planung, Gestaltung und Steuerung des Material- und Informationsflusses zwischen Lieferanten und Kunden zu verstehen und zu managen. Der Schwerpunkt bildet LogistikerInnen mit breit angelegten Kompetenzen aus und ist nicht branchenspezifisch beschränkt.

Der Logistikmarkt bietet regional, national und international gute Karriereperspektiven. Mit dem Abschluss im Schwerpunkt Logistik sind unsere Absolventen befähigt, eigenständig verantwortungsvolle Aufgaben in den logistikrelevanten Bereichen von Industrie- und Handelsunternehmen, im Dienstleistungsbereich und im Consulting zu übernehmen. Dies umfasst beispielsweise die Bereiche Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Disposition, Einkauf, Produktionsplanung und -steuerung, Management in Lagern oder Supply Chain Management.



## Erlebnisbericht

*Lara Goebel, Geis-Group, Dietzenbach*

*„Meine Entscheidung für ein Masterstudium in BWL an der h\_da fiel aufgrund des angebotenen Schwerpunkts Logistik und der praktischen Ausrichtung des Studiengangs. Die Vorlesungen wurden sehr praxisnah gestaltet und wir hatten die Möglichkeit bei Exkursionen verschiedene Unternehmen persönlich kennenzulernen. Was mir zudem sehr gut gefallen hat, war die angenehme Zusammenarbeit mit den Professoren, die jederzeit offene Rückfragen beantwortet haben und stets mit neuen Ideen die Vorlesungen noch interessanter gestaltet haben.*

*Nach meinem praktischen Semester bei der Geis Gruppe, wurde ich als Managerin des Retouren- und Ersatzteilbereichs eingestellt. Hier trage ich nun die Verantwortung für ein kleines Team, stehe in Kontakt mit unserem amerikanischen Kunden und Sorge für reibungslose Prozessabläufe. Mein Studium an der h\_da hat mich auf meinen jetzigen Arbeitsalltag sehr gut vorbereitet und ich kann den Logistik-Schwerpunkt jedem Interessierten weiterempfehlen.“*

# LOGISTIK AN DER HOCHSCHULE DARMSTADT

Sie haben an der h\_da die Möglichkeit, den Schwerpunkt Logistik sowohl im Bachelor- als auch im Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre zu wählen. Wir bieten zehn Vorlesungen an, die die Logistik in all ihren Facetten abbilden. Dazu kommen zwei Projektmodule im Bachelor-Studiengang und zwei Wahlmodule im Master-Studiengang, sowie die Abschlussarbeiten mit den dazugehörigen Praxisphasen.

Im Bachelorstudiengang beginnen alle Studenten mit dem Pflichtmodul Logistik, das die Studenten in die Grundlagen der Logistik einführt. Bei der Entscheidung für den Schwerpunkt Logistik belegen die Studenten die Vertiefungen Produktions- und Beschaffungslogistik sowie Distributions- und Entsorgungslogistik. Operations Research ist ein Wahl-

pflichtmodul, d.h. es kann zwischen Modulen verschiedener Schwerpunkte gewählt werden. Da Operations Research jedoch ein zentraler Baustein für die Logistik ist, empfehlen wir immer, diesen zu wählen.

Im Masterstudiengang bieten wir sechs Module an, jeweils drei davon sind jedes Semester zu belegen. Hinzu kommt in jedem Semester ein Wahlmodul. Advances in Operations Research, Transport- und Distributionslogistik, Verkehrssysteme sowie Materialfluss, Lagerlogistik und Arbeitsorganisation werden im Sommersemester angeboten, Logistikcontrolling, Planung und Steuerung von Logistiksystemen sowie IT-Systeme in der Logistik und E-Logistik im Wintersemester.



## Erlebnisbericht

*Jens Balthasar, io-consultants, Heidelberg*

*„An Logistik fasziniert mich die Kombination von technischen und wirtschaftlichen Aspekten sowie die Bearbeitung komplexer Fragestellungen.*

*Während meines Studiums an der Hochschule Darmstadt konnte ich meine Begeisterung für diese Themengebiete ausweiten und durch theoretisches Hintergrundwissen ergänzen.*

*Das an der Hochschule angeeignete Fachwissen kann ich heute in meinem Beruf als Analyst bei io-consultants in der Praxis anwenden. Das weltweit tätige Beratungs- und Planungsunternehmen mit Sitz in Heidelberg bietet mir als junger Absolvent die Möglichkeit in vielseitigen Projekten mitzuwirken, Verantwortung zu übernehmen und die logistischen Aufgaben von der Konzeptplanung bis hin zur Realisierung mitzugestalten.“*



Eine Einordnung der Kurse in den normalen Studienverlauf im Bachelor-Studiengang BWL stellt die folgende Übersicht dar:

Semester	Modul					
1	Betriebswirtschaftslehre	Organisation / Management	Angewandte Mikroökonomie	Einführung in das Recht	Externes Rechnungswesen	Wirtschaftsmathematik
2	Marketing	Statistik	Angewandte Makroökonomie	Investition / Finanzierung	Internes Rechnungswesen	Wirtschaftsinformatik
3	<b>Logistik</b>	Projektmanagement & Präsentationstechnik	Unternehmensbesteuerung	Wirtschaftsrecht	Controlling	Wirtschaftsinformatik 2
4	<b>Produktions- und Beschaffungslogistik</b>	<b>Distributions- und Entsorgungslogistik</b>	<b>Operations Research</b>	Projektmodul 1	Wirtschaftsenglisch 1	Planspiel
5	Weitere Vertiefung*	Weitere Vertiefung*	Weitere Vertiefung*	Projektmodul 2	Wirtschaftsenglisch 2	
6	<b>Praxismodul</b>			<b>Bachelorthesis</b>		

Folgende Logistik-Module werden im Master-Studiengang BWL angeboten:

Semester	Modul				
1	Advanced Project Management	International Marketing Management	Information Management	International Finance	International Economic Relations
2	Advanced Business Simulation	Wahlmodul 1	<b>Advances in Operations Research</b>	<b>Transport- und Distributionslogistik, Verkehrssysteme</b>	<b>Materialfluss, Lagerlogistik und Arbeitsorganisation</b>
3	Economic Research Methods	Wahlmodul 2	<b>Logistikcontrolling</b>	<b>Planung und Steuerung von Logistiksystemen</b>	<b>IT-Systeme in der Logistik und E-Logistik</b>
6	<b>Praxismodul</b>			<b>Masterthesis</b>	

Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen finden Sie auf den folgenden Seiten.

# MODULBESCHREIBUNGEN

## Modul (BWL B.Sc.): Transport- und Distributionslogistik, Verkehrssysteme



### Inhalte:

Die Studierenden lernen in diesem Modul die Grundlagen der Logistik kennen. Einer Einführung in die Makrologistik und der dazugehörigen Verkehrsmärkte folgt die Mikrologistik mit ihren Phasen der Beschaffung, Produktion und Distribution. Auch das Bestandsmanagement darf als zentrales Element der Logistik hier natürlich nicht fehlen. Abgerundet wird das Programm durch Grundlagen der Ersatzteil- und Entsorgungslogistik, Lager- und Kommissioniersysteme sowie IT in der Logistik.

### Schlagwörter:

- Beschaffung
- Produktionslogistik
- Distribution
- Bestandsmanagement
- Verkehrswirtschaft

### Facts:

Dozent: Prof. Dr. Bucerius  
Credits: 5 CP  
Lehrform: Vorlesung  
Sprache: deutsch  
Prüfungsart: i.d.R. Klausur  
Semesterwochenstunden: 4 SWS  
Turnus: jedes Semester

## Modul (BWL B.Sc.): Produktions- und Beschaffungslogistik



### Inhalte:

Aufbauend auf den Grundlagen aus dem Pflichtmodul Logistik werden in diesem Kurs zwei wesentliche Hauptprozesse der Logistik vertieft: Beschaffung und Produktion. Im Rahmen der Beschaffung werden Beschaffungsstrategien und -konzepte vorgestellt. Auf Modelle der Bedarfsermittlung sowie zur Bestimmung der optimalen Beschaffungsmenge wird eingegangen und innovative Konzepte des E-Procurement erläutert. Die zweite Hälfte des Kurses beschäftigt sich mit der Produktion. Dazu gehört zunächst das taktische Produktionsmanagement, gefolgt vom operativen Produktionsmanagement. Letzteres beinhaltet die Produktionsplanung und -steuerung, aber auch Grundlagen des Lean Management.

### Schlagwörter:

- Beschaffungsstrategien und -konzepte
- Bedarfsermittlung
- Bestellmengenermittlung
- Taktisches Produktionsmanagement
- Operatives Produktionsmanagement

### Facts:

Dozent: Prof. Dr. Bucerius  
Credits: 5 CP  
Lehrform: Seminar  
Sprache: deutsch  
Prüfungsart: i.d.R. Klausur  
Semesterwochenstunden: 4 SWS  
Turnus: jedes Semester

## Modul (BWL B.Sc.): Distributions- und Entsorgungslogistik



### Inhalte:

Die Studierenden beschäftigen sich in diesem Modul mit den Grundlagen der Distributions- und Entsorgungslogistik. Sie erhalten einen Überblick über die einzelnen Aufgabebereiche und Konzepte der Distributionslogistik in Industrie und Handel. Dazu gehören die Gestaltung von Distributionssystemen wie Lagernetzen und das dazugehörige Bestandsmanagement. Zudem wird den Studierenden das Wissen über Technik, Abläufe und Kosten der Entsorgungslogistik vermittelt, die in der heutigen Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle einnimmt.

### Schlagwörter:

- Distributionsstrategien
- Distributionsnetzplanung
- Entsorgungsstrategien
- Recyclingstrategien
- Kreislaufwirtschaft

### Facts:

Dozent: Frau Ertas  
Credits: 5 CP  
Lehrform: Seminar  
Sprache: deutsch  
Prüfungsart: i.d.R. Klausur  
Semesterwochenstunden: 4 SWS  
Turnus: jedes Semester

## Modul (B.Sc.): Operations Research

### Inhalte:

Um logistische Aufgabenstellungen lösen zu können, müssen Unternehmen Zielgrößen definieren, die unter Einhaltung von Restriktionen möglichst gut erreicht werden sollen. Das Operations Research widmet sich der quantitativen Beschreibung solcher Ziele und ihrer Restriktionen. Dazu werden mathematische Modelle entwickelt, die das ursprüngliche Logistikproblem beschreiben. Ziel des Operations Research ist die Anwendung von Lösungsalgorithmen, um aus der Vielzahl von Handlungsoptionen eine Beste auszuwählen.

Die Studierenden sollen für die Logistik relevante Entscheidungssituationen verstehen, inhaltlich analysieren sowie die entsprechenden technisch-ökonomischen Zusammenhänge erkennen können. Ihnen wird vermittelt, wie ein mathematisches Modell aufgestellt und mit welchen Methoden dieses dann gelöst werden kann.

Im Vordergrund stehen Lineare Optimierungsprobleme, die mit dem Simplex Algorithmus gelöst werden. Darüber hinaus werden Modelle der Graphentheorie wie beispielsweise das klassische Transportproblem adressiert.

Bild rechts: Das Haus vom Nikolaus:  
Kann man das Bild in einem Zug zeichnen und dabei wieder am Ausgangspunkt ankommen?  
(Bild: Wikipedia)



### Schlagwörter:

- Lineare Optimierung
- klassisches Transportproblem
- Simplex
- Zuordnungsproblem
- Netzplantechnik

### Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski  
Credits: 5 CP  
Lehrform: Vorlesung  
Sprache: deutsch  
Prüfungsart: i.d.R. Klausur  
Semesterwochenstunden: 4 SWS  
Turnus: jedes Semester

# MODULBESCHREIBUNGEN

## Modul (BWL M.Sc.): Advances in Operations Research



Bild: Der chinesische Postbote, ein komplexes Packproblem

### Inhalte:

Die methodischen Anliegen des Operation Research werden vertieft. Aufbauend auf den Lehrinhalten des Bachelor-Studiums sollen die Studierenden mathematische Modelle der linearen Optimierung auch für ganzzahlige Aufgabenstellungen aufstellen und lösen können. Die methodische Beherrschung des Simplex-Algorithmus wird vorausgesetzt. Darüber hinaus werden Entscheidungsmodelle unter Sicherheit und Unsicherheit sowie die grundlegenden Modelle der Spieltheorie erlernt. Den Studierenden wird Methodenkompetenz bei der Analyse und Lösung einer Vielzahl logistischer Aufgabenstellungen vermittelt.

### Schlagwörter:

- Entscheidungstheorie
- Spieltheorie, Nash Gleichgewicht in gemischten Strategien
- ganzzahlige Optimierung mit branch and bound und Schnittebenenverfahren
- Knapsackproblem

### Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski  
Credits: 6 CP  
Lehrform: Seminar  
Sprache: deutsch  
Prüfungsart: i.d.R. Klausur  
Semesterwochenstunden: 4 SWS  
Turnus: Sommersemester

## Modul (M.Sc.): Materialfluss, Lagerlogistik und Arbeitsorganisation

### Inhalte:

Die Studierenden erwerben das für Materialflussplanungen notwendige Wissen und erlernen das systematische Vorgehen zur Entwicklung von Lösungskonzepten. Sie sind in der Lage, Kommissionier- und Sortiersysteme zu analysieren, Schwachstellen zu identifizieren und Verbesserungspotentiale aufzuzeigen. Weiterhin wird den Studierenden methodisches Wissen in der Gestaltung von Arbeitssystemen in der Logistik vermittelt.

### Schlagwörter:

- Materialflusssystem
- Kommissioniersysteme
- Cross-Docking
- Arbeitsorganisation
- Warehouse-Management

### Facts:

Dozent: Herr Becker  
Credits: 6 CP  
Lehrform: Seminar  
Sprache: deutsch  
Prüfungsart: i.d.R. Klausur  
Semesterwochenstunden: 4 SWS  
Turnus: Sommersemester

## Modul (BWL M.Sc.): Logistikcontrolling

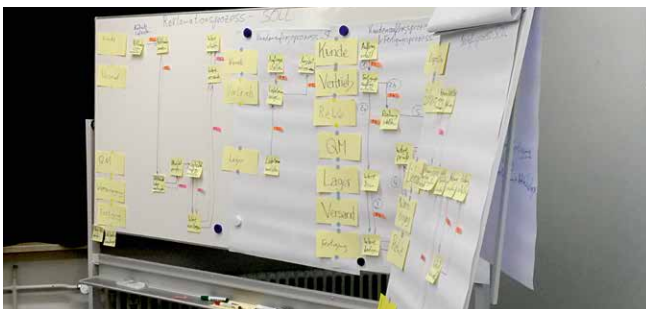


Bild: Seminar zum Prozessmapping - Prozessstrukturanalyse

### Inhalte:

Logistikcontrolling bezeichnet einen Schwerpunktbereich innerhalb der umfassenden Konzeption des Logistikmanagements. Es unterstützt das Logistikmanagement im Prozess der Willensbildung und -durchsetzung durch die Gestaltung und Koordination des Informations-, Planungs- und Kontrollsystems für die Zwecke der Logistik.

Den Studierenden werden Methoden zur Prozessstruktur- und Prozessleistungsanalyse mit Hilfe wichtiger Logistikkennzahlen vermittelt. Im Rahmen eines vorlesungsbegleitenden Seminars werden IST-Prozesse aufgenommen, analysiert und in SOLL-Prozesse überführt, wobei wichtige Logistikkennzahlen ermittelt werden.

Um den besonderen Anforderungen der Logistik gerecht zu werden, machen sich die Studierenden mit der ursachengerechten Berücksichtigung von Logistikkosten in der Logistikkosten- und -leistungsrechnung vertraut.

### Schlagwörter:

- Prozessstrukturanalyse (Prozessmapping)
- Prozessleistungsanalyse (Engpassanalyse)
- Logistikkostenrechnung und Logistikleistungsrechnung
- Kennzahlensysteme

### Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski

Credits: 6 CP

Lehrform: Vorlesung

Sprache: deutsch

Prüfungsart: i.d.R. Klausur

Semesterwochenstunden: 4 SWS

Turnus: Wintersemester

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Modul (BWL M.Sc.): Planung und Steuerung von Logistiksystemen



Bild: hohe Bestände - und trotzdem viele Lücken im Regal

### Inhalte:

Ausgehend von der Vermittlung eines vertieften Verständnisses zu den grundlegenden Zusammenhängen der Produktionstheorie erarbeiten sich die Studierenden die Zusammenhänge der wichtigsten Logistikkennzahlen Bestand, Durchlaufzeit und Leistung. Dazu werden ihnen die Konzepte der Betriebskennlinien und der Factory Dynamics vermittelt. Damit wird ein grundlegendes Verständnis für die Methoden des Lean Management erzeugt.

Der Produktionsplanungsprozess von der Produktionsprogrammplanung bis zur taktischen Ablaufplanung wird vertieft. Dabei erfolgt die Vermittlung wichtiger Methoden zur Prognose, Bestandsmanagement, Nettobedarfsrechnung und Maschinenbelegung.

### Schlagwörter:

- Produktionstheorie und Produktionswirtschaft
- Operations Management
- Betriebskennlinien (Little's Law)
- Prognose und Bestandsmanagement
- Nettobedarfsrechnung
- Lagerhaltung

### Facts:

Dozent: Prof. Dr. Wojanowski

Credits: 6 CP

Lehrform: Vorlesung

Sprache: deutsch

Prüfungsart: i.d.R. Klausur

Semesterwochenstunden: 4 SWS

Turnus: Wintersemester

# MODULBESCHREIBUNGEN

## Modul (BWL M.Sc.): IT-Systeme in der Logistik und E-Logistik



### Inhalte:

Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis der Grundlagen von Logistik- und Supply-Chain-Anwendungen und können deren Einbettung in betriebswirtschaftliche Fragestellungen und deren Rolle für Geschäftsstrategien analysieren und beurteilen. Sie kennen und verstehen die Aufgabenstellungen und den Funktionsumfang der verschiedenen Anwendungsgebiete von IT-Systemen in der Logistik inter- und intraorganisational und können dieses kritisch bewerten.

### Schlagwörter:

- Informationsflüsse
- Tracking & Tracing
- Transportmanagement
- Schnittstellen
- Optimierungssysteme

### Facts:

Dozent: Prof. Dr. Dannenberg

Credits: 6 CP

Lehrform: Vorlesung

Sprache: deutsch

Prüfungsart: i.d.R. Klausur

Semesterwochenstunden: 4 SWS

Turnus: Wintersemester



# PRAXISMODUL UND ABSCHLUSSMODUL

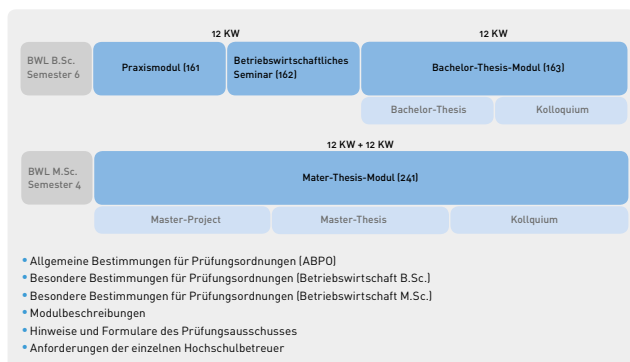
Praxismodule sind ein wesentlicher Bestandteil des praxisorientierten Studiums an der Hochschule.

In einem Praxismodul werden Zeiten der Praxiserfahrung (berufspraktische Phasen oder Projekte) durch vorbereitende, begleitende und nachbereitende Lehrveranstaltungen ergänzt. Jeder Studiengang an der Hochschule Darmstadt enthält mindestens ein Praxismodul. Die Regeln für die Durchführung des Praxismoduls werden für jeden Studiengang individuell in den Allgemeinen und Besonderen Bestimmungen für Prüfungsordnungen festgelegt. Diese

können im Detail auf der Homepage des jeweiligen Fachbereichs eingesehen werden. Für BWL gilt folgendes: Dem Praxismodul nachgelagert ist das Abschlussmodul aus Bachelor- bzw. Master-Thesis und dem Kolloquium. Grundsätzlich gilt, dass das Thema des Praxismoduls in der Bachelor-Thesis weitergeführt werden kann. Das Thema des Master-Project soll in der Master-Thesis weitergeführt werden.

In der Durchführung von Praxis- und Abschlussmodul werden die Studierenden durch einen Referenten der Hochschule wissenschaftlich betreut. Für Studierende des Schwerpunkts, die auch eine Themenstellung aus dem Bereich Logistik wählen, sind dies üblicherweise die Professoren aus dem Schwerpunkt Logistik. Ein weiterer Korreferent unterstützt die Betreuung. Hier kann der betriebliche Betreuer gewählt werden, wenn er die formalen Anforderungen erfüllt. Es empfiehlt sich, frühzeitig Thema, Referent und Korreferent auszuwählen.

Für den Schwerpunkt Logistik wurde eine Broschüre mit weiterführenden Durchführungshinweisen für das Praxis- und das Abschlussmodul entwickelt, die auf Anfrage erhältlich ist.



## Erlebnisbericht

*Sophie Drakopoulos, Lufthansa Cargo AG, Mumbai*

„Aufgrund des starken Marktwachstums in Asien wollte ich mein Mastermodul dort absolvieren. Indien war ein für mich noch unbeschriebenes Blatt. Meine Entscheidung hier mehrere Monate zu leben möchte ich aber nicht mehr missen. Der Fokus meines Projektes bei der Lufthansa Cargo AG liegt auf der Unterstützung eines Inhouse Consultants bei der Planung, Koordination und Durchführung eines Lean Logistics Transformationsprojektes im Vertriebsteam Mumbai. Ziel des Projektes sind die Optimierung der internen Prozesse zur Entlastung der Ressourcen und gleichzeitiger Steigerung der Effizienz. Das Vertriebsteam in Mumbai nimmt mit lediglich sechs Mitarbeitern eine überschaubare Größe ein. Deshalb kann ich aktiv und eigenverantwortlich bei der Steuerung des Projektes sowie der Ausarbeitung vieler Teilaufgaben mitwirken. Die tägliche Arbeit in einem global agierenden Luftfrachtunternehmen sowie die Besonderheiten des asiatischen Marktes bereichern mich ungemein und geben mir neue Impulse hinsichtlich meines endgültigen Einstiegs ins Berufsleben. Vor allem im Ausland lernt man kleine sowie große Hindernisse gut zu bewältigen und sich selbst immer wieder herauszufordern.“

# PRAXISTIPPS FÜR DAS PRAXISMODUL IM BACHELOR-STUDIENGANG

von Michael Meßmer und Sebastian Kautzmann

„Im sechsten Semester des Bachelor Studiengangs erwartet viele von euch das erste eigenverantwortliche Projekt in der Arbeitswelt, denn hier steht das Praxissemester auf dem Plan. Praktische Erfahrungen sind für einen erfolgreichen Berufseinstieg ein absolutes Muss. Allerdings kann der Weg von der Bewerbung bis zum ersten Praktikumstag lang und steinig sein.

Dieser Artikel soll euch helfen, einen guten Praktikumsplatz zu finden und den vor der Hochschule geforderten Bericht und das betriebswirtschaftliche Seminar erfolgreich zu absolvieren.

## Auswahl des Unternehmens

Zunächst gilt es, ein passendes Unternehmen für das Praxissemester zu finden. Es ist hilfreich, wenn ihr euch im Vorhinein schon bewusst seid, in welche Richtung es gehen soll. Industriekonzern oder mittelständisches Unternehmen? Automobilindustrie oder Chemiebranche? Auch wenn ihr in einem produktionsfernen Bereich arbeiten solltet, ist es trotzdem von Vorteil, wenn ihr euch mit einem Unternehmen und dessen Produkten identifizieren könnt. Sprecht mit Kommilitonen, befragt euren Freundes- und Bekanntenkreis oder besucht eine Firmenkontaktmesse. Hier sind vor allem die jährlich in Darmstadt stattfindenden Messen „meet@h\_da“, „Hobit“ sowie die „Konaktiva“ zu nennen. Letztgenannte ist mit über 250 Arbeitgebern die größte ihrer Art und deshalb besonders interessant. Um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden, denkt unbedingt daran, euch rechtzeitig zu bewerben. Dies sollte in der Regel 3 - 6 Monate vor Praktikumsbeginn geschehen.

## Die Bewerbung

Die Anleitung, wie man eine Bewerbung schreibt, kann man sich im Internet raussuchen. Zusätzlich gilt es einige Dinge beachten. Im Zeitalter der Online-Bewerbungen ist es wichtiger denn je, sich von der breiten Masse der Bewerber abzuheben. Nehmt die zahlreichen Online-Vorlagen zur Orientierung, aber gestaltet eure Bewerbung individuell. Teilt dem Unternehmen nicht nur mit, wieso ihr dort arbeiten möchtet, sondern auch wieso das Unternehmen unbedingt euch einstellen sollte. Ein gesundes Maß an Selbstvertrauen ist hier durchaus angebracht. Erwähnt auch vorhandene Praxiserfahrungen oder praktische Kurse innerhalb des Hoch-

schulprogrammes an denen ihr teilgenommen habt. Viele Unternehmen schreiben Praktikumsstellen nur auf ihren Internetseiten aus. Die Suche nach solchen Ausschreibungen kann sehr mühsam sein. Schreibt trotzdem so viele Bewerbungen wie möglich, damit ihr aus mehreren Angeboten das Interessanteste auswählen könnt. Achtet auf die Perspektive. Bietet das Unternehmen Einstiegschancen für Absolventen? Könnt ihr dort auch die Abschlussarbeit schreiben? Wählt gut aus, denn vielleicht ist das Praktikum tatsächlich die Basis für euren späteren Berufseinstieg und damit wegweisend für euren Lebensweg.

Habt ihr die Zusage eines Unternehmens erhalten, fehlt euch nur noch ein fachspezifischer Betreuer an der Hochschule. Sprecht oder schreibt dazu einfach einen Dozenten eures Vertrauens an, den ihr aus den Vorlesungen des entsprechenden Schwerpunkts kennt.

## Praxissemester und Praxisbericht

In den ersten Tagen im Unternehmen werdet ihr meist mit Informationen überflutet. Nehmt euch genügend Zeit um euch zurechtzufinden und einzuarbeiten. Nach den ersten Wochen solltet ihr euch Gedanken über den Praxisbericht machen. Dieser soll ca. 25 Seiten umfassen und, nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens, die Beschreibung eurer Aufgaben enthalten.

Tipp: Fragt euren betrieblichen Betreuer gleich zu Beginn, ob es ein etwas größeres Projekt gibt, welches ihr selbständig bearbeiten könnt. So fällt das Verfassen des Berichts wesentlich leichter als mit vielen kleinen, einzelnen Aktivitäten. Lasst den fertigen Bericht drucken und übergebt ihn nach Ende des Praktikums eurem Betreuer an der Hochschule.

Viel Erfolg!“



Michael Meßmer



Sebastian Kautzmann



# LOGISTIK-HOCHSCHUL-RANKING 2015: HOCHSCHULE DARMSTADT IST BESTE DEUTSCHE FACHHOCHSCHULE

Aus der Verkehrsrundschau:

**Ranking der Top 50 Logistik-Hochschulen auf Basis des Studentenwettbewerbs LogistikMasters: Die „Beste Fachhochschule“ kommt aus Darmstadt, die „Beste Duale Hochschule“ aus Mannheim.**



Wachwechsel beim Logistik-Hochschul-Ranking der Verkehrs-Rundschau. Nachdem viele Jahre lang die Studierenden der Universität Duisburg- Essen den ersten Platz im Ranking belegten, gibt es in diesem Jahr einen neuen Spitzenreiter.

Mit 3514 Punkten holen sich erstmals die Studenten der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt den Titel „Beste Universität“ und setzen sich vor allen anderen Hochschulen auf Platz 1 des Top-50-Rankings.

Die Universität Duisburg-Essen erreicht in diesem Jahr den dritten Platz. Basis des Rankings ist der Studentenwettbewerb Logistik Masters, bei dem sich 1600 Studierende von über 160 Hochschulen aus dem deutschsprachigen Raum beteiligt haben.

## Darmstadt „Beste Fachhochschule“

Mit nur 30 Punkten Abstand sichert sich in diesem Jahr die Hochschule Darmstadt den zweiten Platz im Hochschul-Ranking und holt sich damit auch den Titel „Beste Fachhochschule“. „Im vergangenen Jahr wurden wir mit unserem sechsten Platz noch als Senkrechtstarter bezeichnet, in diesem Jahr wollten wir uns auf jeden Fall verbessern“, sagt Professor Rico Wojanowski und berichtet, dass er und seine Professoren-Kollegen viele Studierende motivieren konnten, sich bei Logistik Masters zu beteiligen. Die Fragen seien in diesem Jahr besonders schwierig gewesen, gibt Wojanowski das Feedback seiner Studierenden wieder. „Dies wurde von den Studenten aber sehr positiv angenommen, da der Wettbewerb eben mehr ist als nur eine einfache Google-Recherche“, so der Professor. Mit 15.000 Studierenden gehört die Hochschule Darmstadt zu den größten Fachhochschulen in Deutschland. Der Fachbereich Wirtschaft zählt rund 2000 Studierende, von denen etwa 150 den Schwerpunkt Logistik im Bachelor-Studium und rund 100 Studierende Logistik im Masterstudium gewählt haben. Gerade im Aufbau befindet sich der neue Studiengang „Bachelor of Science in Logistikmanagement“, der für etwa 60 Studierende pro Semester konzipiert ist. „Hier erhalten die Studierenden eine umfangreiche, generalistische Logistikausbildung“, so Wojanowski und ergänzt: „Die Studierenden in Darmstadt profitieren vor allem vom starken Praxisbezug und den reichhaltigen Kontakten zur Wirtschaft und zu anderen Forschungseinrichtungen.“


**TOP 50 LOGISTIK-HOCHSCHULEN 2015**

Rang (Vorjahr)	Hochschule	Hochschulart	Punkte
1 (3)	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	Universität	3514
2 (6)	Hochschule Darmstadt	Fachhochschule	3484
3 (1)	Universität Duisburg-Essen	Universität	3474
4 (4)	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Universität	3388
5 (8)	Hochschule Bremerhaven	Fachhochschule	3190
6 (7)	Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim	Duale Hochschule/Berufsakademie	3128
7 (28)	RWTH Aachen/Haus der Technik	Universität	3094
8 (5)	Frankfurt University of Applied Sciences	Fachhochschule	3081
9 (11)	Technische Universität Dortmund	Universität	2921
10 (12)	Fachhochschule Kaiserslautern	Fachhochschule	2760
11 (44)	Ruhr-Universität Bochum	Universität	2681
12 (9)	Fachhochschule Kempten	Fachhochschule	2599
13 (13)	Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach	Duale Hochschule/Berufsakademie	2387
14 (17)	Staatliche Studienakademie Glauchau	Duale Hochschule/Berufsakademie	2160
15 (42)	Europäische Fachhochschule Brühl-Neuss	Fachhochschule	2072
16 (21)	Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim	Duale Hochschule/Berufsakademie	1934
17 (39)	Hochschule Furtwangen	Fachhochschule	1887
18 (-)	Technische Universität München	Universität	1812
19 (14)	Technische Fachhochschule Wildau	Fachhochschule	1628
20 (18)	Hochschule Fulda	Fachhochschule	1472
21 (-)	Georg-August-Universität Göttingen	Universität	1428
22 (47)	Technische Hochschule Mittelhessen (THM) Gießen-Friedberg	Fachhochschule	1380
23 (-)	Hochschule Regensburg	Fachhochschule	1356
24 (23)	Ostfalia Hochschule Salzgitter/Wolfsburg	Fachhochschule	1332
25 (27)	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	Universität	1308
26 (25)	Europäische Fernhochschule Hamburg	Fachhochschule	1011
27 (-)	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) / Universität Karlsruhe	Universität	1000
28 (31)	HFH Hamburger Fern-Hochschule	Fachhochschule	741
29 (-)	Technische Universität Hamburg-Harburg	Universität	674
30 (-)	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes Saarbrücken	Fachhochschule	669
31 (16)	HWR Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Fachhochschule	611
32 (-)	Hochschule RheinMain Wiesbaden	Fachhochschule	560
33 (-)	SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm	Fachhochschule	551
34 (15)	Fachhochschule Münster	Fachhochschule	550
35 (-)	Westfälische Hochschule Gelsenkirchen	Fachhochschule	515
36 (-)	Berufsakademie Rhein-Main Rödermark	Duale Hochschule/Berufsakademie	508
37 (20)	Brandenburgische Technische Universität Cottbus	Universität	501
38 (-)	Hochschule Ulm	Fachhochschule	468
39 (30)	Hochschule Hof	Fachhochschule	432
40 (-)	Hochschule Ludwigshafen am Rhein	Fachhochschule	431
41 (22)	Fachhochschule Heilbronn	Fachhochschule	428
42 (-)	Fachhochschule Köln	Fachhochschule	399
43 (-)	Hochschule Wismar	Fachhochschule	392
44 (-)	Hochschule Ingolstadt	Fachhochschule	350
45 (-)	Julius-Maximilians-Universität Würzburg	Universität	349
46 (41)	Leibniz Universität Hannover	Universität	334
47 (-)	Hochschule Pforzheim	Fachhochschule	331
48 (19)	Otto-Friedrich-Universität Bamberg	Universität	322
49 (-)	FOM Hochschule für Oekonomie & Management Essen	Fachhochschule	308
50 (-)	Universität Regensburg	Universität	306

Quelle: VerkehrsRUNDschau 2015

# UNSERE AKTIVITÄTEN AM HOLM

## House of Logistics and Mobility in Frankfurt am Main



Als einer der ersten Mieter bezog der Studienschwerpunkt Logistik der Hochschule Darmstadt 2014 die Büros und Arbeitsflächen des House of Logistics (HOLM) am Frankfurter Flughafen. Das HOLM ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Bildungszentrum für die Bereiche Logistik und Mobilität und dient als Kooperations-, Kommunikations- sowie Forschungsplattform für Hochschulen, Universitäten, Unternehmen oder Institutionen der öffentlichen Hand. Diese Idee haben wir aufgegriffen und arbeiten gemeinsam mit unseren Studenten und Projekt- sowie Forschungspartnern an aktuellen Fragestellungen des Logistikmanagements.

Hier betreuen wir in enger Kooperation mit den Korreferenten zahlreicher Unternehmen die Abschlussarbeiten un-






serer Studenten. Die Nähe zu Flugplatz, Autobahn, ICE und zahlreichen Logistikunternehmen der näheren Umgebung hilft uns, den Vernetzungsgedanken tatsächlich zu leben. Das künftige Logistikkolabor dient uns der Erforschung, Simulation und dem Training innovativer Logistikmethoden und -konzepte.

Im Verbund aller hessischen Hochschulen forschen wir am HOLM, um die aktuellen und künftigen Herausforderungen an die Logistik bewältigen zu helfen.

Zahlreiche Veranstaltungen am HOLM, beginnend bei Kolloquien und Seminaren, bis hin zu Kongressen und Kammingesprächen sind sichtbare Zeichen für Vernetzung und Wissenstransfer im Logistikmanagement.

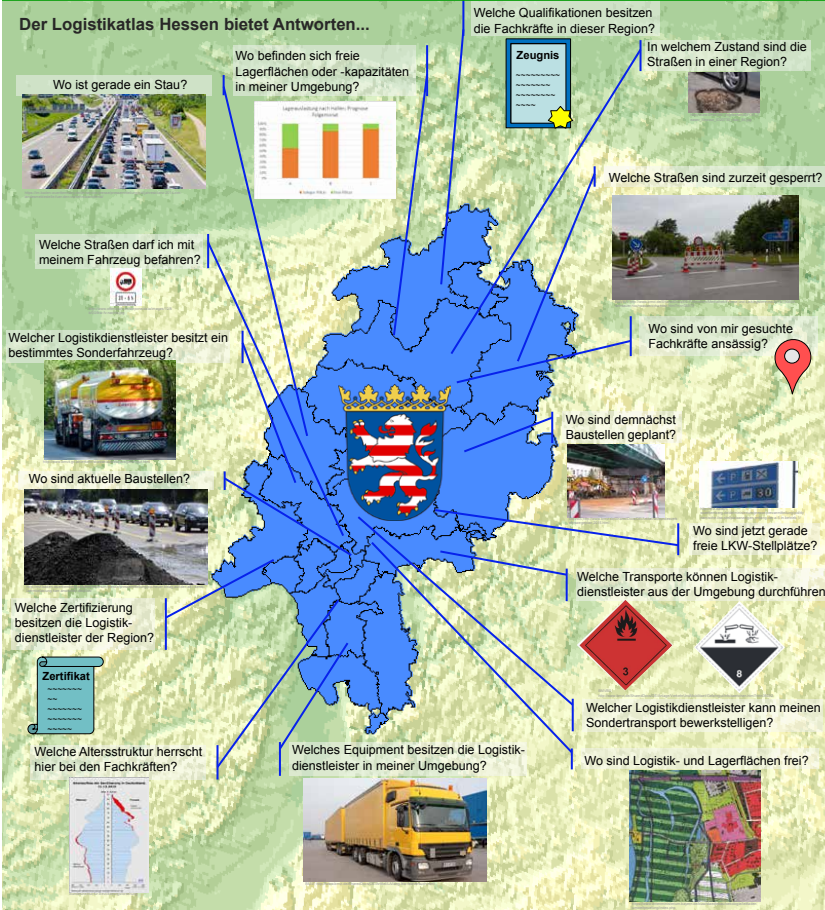
# FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

## Logistikatlas Hessen

### Logistikatlas Hessen

**Der Logistikatlas Hessen bietet Antworten...**



Welche Qualifikationen besitzen die Fachkräfte in dieser Region?

In welchem Zustand sind die Straßen in einer Region?

Welche Straßen sind zurzeit gesperrt?

Wo sind von mir gesuchte Fachkräfte ansässig?

Wo sind demnächst Baustellen geplant?

Wo sind jetzt gerade freie LKW-Stellplätze?

Welche Transporte können Logistikdienstleister aus der Umgebung durchführen?

Welcher Logistikdienstleister kann meinen Sondertransport bewerkstelligen?

Wo sind Logistik- und Lagerflächen frei?

Welches Equipment besitzen die Logistikdienstleister in meiner Umgebung?

Welche Altersstruktur herrscht hier bei den Fachkräften?

Welche Zertifizierung besitzen die Logistikdienstleister der Region?

Welcher Logistikdienstleister besitzt ein bestimmtes Sonderfahrzeug?

Welche Straßen darf ich mit meinem Fahrzeug befahren?

Wo befindet sich freie Lagerflächen oder -kapazitäten in meiner Umgebung?

Wo ist gerade ein Stau?

Welche Altersstruktur herrscht hier bei den Fachkräften?



Welche Zertifizierung besitzen die Logistikdienstleister der Region?

Welcher Logistikdienstleister besitzt ein bestimmtes Sonderfahrzeug?

Welche Straßen darf ich mit meinem Fahrzeug befahren?

Wo befindet sich freie Lagerflächen oder -kapazitäten in meiner Umgebung?

Wo ist gerade ein Stau?

Prof. Dr. Michael Huht  
 Fachbereich Wirtschaft  
 Leipziger Straße 123  
 36037 Fulda  
 www.hs-fulda.de/hw  
 michael.huht@hs-fulda.de

Der Logistikatlas Hessen ist ein gemeinschaftliches Projekt der fünf hessischen Fachhochschulen. Es wird gefördert durch Mittel des HOLM (House of Logistics and Mobility).

Entscheidungsträger für logistik- und verkehrsspezifische Fragestellungen stehen immer wieder vor der Herausforderung, vernünftige Datengrundlagen für ihre Entscheidungen zu bekommen. Genau hier setzt der Logistikatlas Hessen an. Er soll detaillierte orts- und raumbezogene Daten für Hessen zur Verfügung stellen. Dies gelingt über die Erschließung, Verdichtung und Verknüpfung vorhandener Datenquellen.

Das Forschungsvorhaben hat in einem ersten Schritt über 40 Experteninterviews mit Entscheidungsträgern geführt und deren Informationsbedarfe ermittelt. Daraus wurden geeignete Datenstrukturen zur Beantwortung der Entscheidungsfragestellungen abgeleitet sowie eine Übersicht benötigter, verfügbarer und zur Zeit nicht vorhandener Daten erstellt. Damit sind die Voraussetzungen für den eigentlichen Logistikatlas und einem weiteren tragfähigen Projektantrag gelegt.

Interessierte können den Projektbericht gerne bei uns erhalten.



# FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

## Studienprojekt: Wirtschaftsverkehre Darmstadt

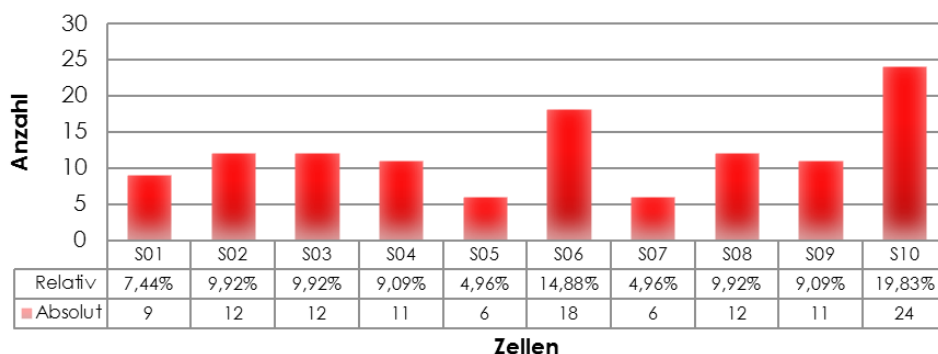


Im Rahmen ihres Studienprojekts im Sommersemester 2015 haben sich 17 Studenten aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc. mit den Wirtschaftsverkehren in der oberen Rheinstraße in Darmstadt beschäftigt. Das Projekt wurde zusammen mit dem Straßenverkehrsamt in Darmstadt durchgeführt.

Die obere Rheinstraße in der Mollerstadt, Darmstadt, ist gekennzeichnet durch einen Mix aus Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnflächen. Sie ermöglicht dem Wirtschaftsverkehr die Anfahrt zu den ökonomisch starken und zentral liegenden Regionen Darmstadts, wie dem Luisenplatz und den angrenzenden Fußgängerzonen. Parkplatzprobleme, eine Vielzahl an Lieferverkehren und sich ändernde Ver-

kehrsführungen führen allerdings zu erschwerten Anfahrtsbedingungen. Als Konsequenz klagt der Handel über zurückgehende Umsätze. Aus ökonomischer Sicht ist die Optimierung der gegenwärtigen Verkehrssituation daher von zentraler Bedeutung. Wirtschaftsverkehre spielen bei dieser Optimierung eine hervorgehobene Rolle. Ziel des Projekts „Wirtschaftsverkehre Darmstadt“ war die Analyse und anwendungsorientierte Maßnahmenentwicklung zur Optimierung der Wirtschaftsverkehre in der oberen Rheinstraße in Darmstadt.

Interessierte können den Projektbericht gerne bei uns erhalten.



## EXKURSION ZU FIEGE IN DIEBURG



Der Schwerpunkt Logistik bietet jedes Semester ein bis zwei Exkursionen an. Dabei erhalten die Studierenden, die Möglichkeit einen Einblick in die praxisnahe Logistik zu erlangen. Im Sommersemester 2015 wurde für 25 Studenten eine Exkursion zum in Dieburg ansässigen Logistikdienstleister Fiege organisiert.

Das Familienunternehmen Fiege bietet seinen Kunden seit über 140 Jahren Kontraktlogistik an und übernimmt am Dieburger Standort auf 90.000 m<sup>2</sup> sämtliche Lagerungstätigkeiten für diverse Reifenhersteller, wie beispielsweise Pirelli.

Nach einem freundlichen Empfang wurde die Gruppe auf den Betriebsrundgang, mit interessanten und auch betriebs-internen Firmendetails, eingestimmt.

Im Anschluss fand eine Führung durch die großflächigen Lagerhallen statt. Hierbei konnten die Studenten aus der Theorie bekannte Sachverhalte wie beispielweise unterschiedliche Lagertechniken, Bestandsverwaltungsmethoden und Kommissioniervorgänge hautnah erleben.

# AUSGEWÄHLTE ABSCHLUSSARBEITEN DER VERGANGENEN JAHRE

## Einzelbeispiel

Master Thesis von Igor Laukert, 2014

Analyse und Bewertung der Sequenzstabilität der geplanten Auftragsfolge innerhalb der Technologiegewerke am Beispiel der Variantenfließfertigung in der Nutzfahrzeugindustrie

### Aufgabenstellung

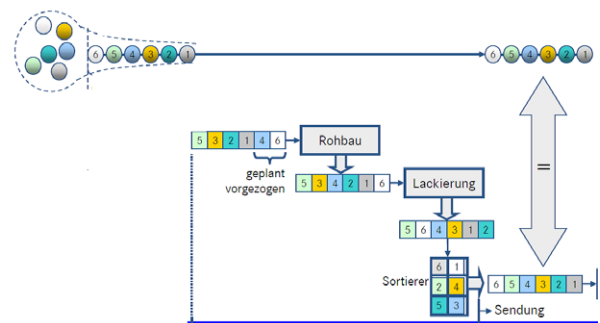
Das LKW-Montagewerk der Daimler AG in Würth ist durch eine kundenindividuelle Auftragsfertigung gekennzeichnet, welche durch eine taktgebundene Variantenfließfertigung ermöglicht wird.

Die damit einhergehende Prozesskomplexität führt in Verbindung mit den schwankenden Absatzmärkten zu einem erweiterten Ausmaß der kunden- und logistikorientierten Aufgaben. Die enorme Produktvarianz und -komplexität stellt im Hinblick auf eine flexible und auslastungsorientierte Fertigung (Modell-Mix) immer höhere Anforderungen an eine abgestimmte Reihenfolgebildung und eine rechtzeitige Bereitstellung der Zulieferteile (Just-in-Time/Just-in-Sequence).

Ziel der Arbeit ist die Anwendung von Kenngrößen und Protokolldaten zur Identifikation prozess- oder auftragspezifischer Merkmale, um die Sequenzstabilität der Auftragsfolge auch bei Abweichungen vom geplanten Prozesszustand zu gewährleisten.

### Lösungsansatz

Das auch als „Perlenkettenprinzip“ bezeichnete Produktionssteuerungskonzept verfolgt die Philosophie einer bestmöglichen Abstimmung der Produktions- und Logistikprozesse aufeinander, im Sinne der Erreichung eines Gesamtoptimums entlang der Wertschöpfungskette. Ausgehend von einer Literaturanalyse und der statistischen Auswertung von Protokolldaten zur Stabilität der Auftragsfolge, werden Kennzahlen zur Messung und Steuerung der Perlenkette abgeleitet und begründet.



### Ergebnis

Die Arbeit erarbeitet Handlungsempfehlungen für Maßnahmen auf prozessseitiger Ebene zur Vermeidung von Reihenfolgeabweichungen im Perlenkettenmodell. Darüber hinaus wird die Einführung eines Analysesystems zur Messung der Stabilität der Auftragsfolge und Steuerung der Perlenkette empfohlen und durch signifikante Kennzahlen detailliert.

# AUSGEWÄHLTE ABSCHLUSSARBEITEN DER VERGANGENEN JAHRE

## Einzelbeispiel

Master Thesis von Alexander Back, 2015

Optimierung der Ersatzteilbereitstellung mit Hilfe von Lean-Managementmethoden

### Aufgabenstellung

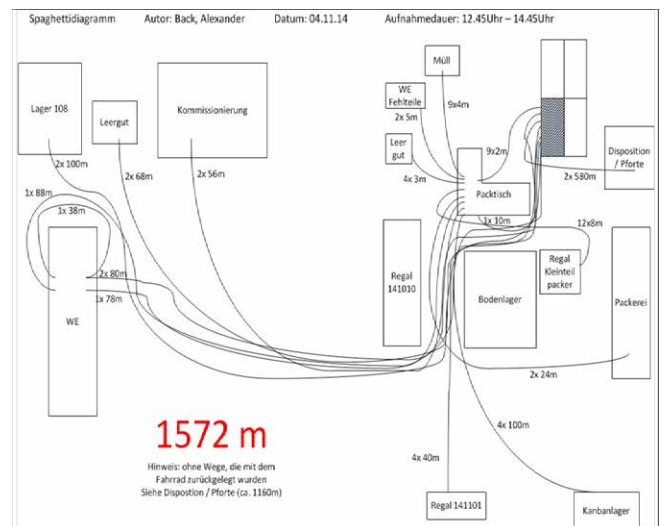
Ein deutscher Maschinenbauer kämpft aufgrund struktureller Veränderungen in seiner Branche mit Ergebnisrückgängen. Die Anwendung von Lean Management-Ansätzen soll deshalb zur Verbesserung der Rentabilität führen. Fokus dieser Thesis liegt dabei auf der Ersatzteilbereitstellung im Logistikzentrum.

### Lösungsansatz

Die aus dem Lean Management stammenden Ansätze der Prozessanalyse mittels Spaghetti-Diagramm und 5S-Methode wurde zur Analyse der Ist-Situation ausgewählt. Die Instrumente halfen bei der Identifizierung verschiedener Verschwendungsarten, Problemen mit dem Layout des Lagers sowie den Prozessen selbst. Die so identifizierten Probleme wurden in Workshops mit Mitarbeitern diskutiert und Lösungsansätze entwickelt.

### Ergebnis

Die Arbeit erarbeitet konkrete Vorschläge für ein neues Lagerlayout, einen optimierten Materialfluss und verbesserte Arbeitsplätze. Zudem wurden Empfehlungen für reibungsloserer Prozesse erarbeitet. Ein Großteil der Empfehlungen wurde schon mit Abschluss der Thesis umgesetzt.





# AUSWAHL BETREUTER ARBEITEN

*(aufgrund von Sperrvermerken teilweise gekürzte und veränderte Titel)*

- Back, Alexander. 2015 (Master Thesis): Optimierung der Ersatzteilbereitstellung mit Hilfe von Lean-Managementmethoden
- Balthasar, Jens. 2015 (Master Thesis): Aufbau eines internationalen Ersatzteilwerkes am Beispiel eines deutschen Automobilherstellers
- Beyer, Anne. 2015 (Master Thesis): Optimierung des Lieferservices
- Bobeva, Mirem. 2015 (Master Thesis): Retourenmanagement im Online Handel
- Börnig, Robert. 2015 (Master Thesis): Logistikkonzept 2020
- El-Bali, Faycal. 2015 (Bachelor Thesis): Optimierung der Anlieferfrequenz unter Berücksichtigung der Transport- und Bestandskosten
- Elter, Stefan. 2014 (Master Thesis): Lieferantenmanagement bei der Beschaffung auftragsspezifischer Systeme und der weltweiten Leistungserstellung von Lieferanten
- Friz, Fabia. 2015 (Master Thesis): Entwicklung eines Leitfadens für strategische Lagerplanung
- Göbel, Lara. 2015 (Master Thesis): Entwicklung eines Anforderungsprofils zur Prozessoptimierung der Dokumentenlogistik
- Hausner, Philip. 2015 (Master Thesis): Erstellung eines Kalkulationstools zur Ermittlung der Logistikkosten in der Vorkalkulationsphase
- Hegenberg, Timo. 2015 (Master Thesis): Entwicklung des Produktionsprozesses für ein modulares Leichtbaufahrzeug
- Heller, Nicolas. 2015 (Bachelor Thesis): Implementierung eines KPI zur Messung und Optimierung der Supply-Chain im Luftfrachtbereich
- Horst, Aileen. 2014 (Master Thesis): Bedeutung und Möglichkeiten der Netzplantechnik im Rahmen einer Produkt-Neueinführung einer mittelständigen Brauerei auf einem internationalen Markt
- Huis, Stephan. 2015 (Master Thesis): Wertstrommanagement – Wertstromgerechte Neuorganisation einer komplexen Fertigung unter Berücksichtigung von geltenden Rahmenbedingungen
- Kaiser, Tobias. 2015 (Master Thesis): Perfect Stock
- Kautzmann, Sebastian. 2015 (Bachelor Thesis): Ersatzteilbeschaffung – Prozess zur effizienten Abwicklung von fehlerhaften Anlieferungen
- Kowalski, Philipp. 2014 (Master Thesis): Umgestaltung einer pushgesteuerten hin zu einer pullorientierten Produktion - Praxiorientierte Analyse und Implementierung einer Heijunka-Systematik am Beispiel eines Automobilzulieferers in China
- Krichbaum, Andreas. 2015 (Bachelor Thesis): Ermittlung von bestandsorientierten Bedarfszahlen für Arbeitnehmerüberlassungen bei einem Logistikdienstleister
- Kunz, Krishan. 2014 (Master Thesis): Erstellung einer Anwendung zur Methode „Plan For Every Part“ für eine kundenindividuelle Kleinserienproduktion
- Laukert, Igor. 2014 (Master Thesis): Analyse von Prozessstörgrößen innerhalb der technischen Gewerke auf eine geplante Auftragsreihenfolge in der Variantenfließfertigung
- Lloyd-Jones, Ann-Celina. 2014 (Master Thesis): Drop-Shipping aus Sicht des Herstellers – Ausarbeitung und Auswirkungen auf den Fulfillmentprozess
- Löbig, Sebastian. 2015 (Bachelor Thesis): Bestandsreduzierung in der Kaufteilebeschaffung
- Löprich, Thomas. 2015 (Master Thesis): Optimierung der Distributionsmodelle mit Hilfe einer Kostenanalyse und Einsatz eines Cross Docking Prozesses

# AUSWAHL BETREUTER ARBEITEN

Pilzweiger, Simon. 2014 (Master Thesis): Wirtschaftliche und technische Machbarkeitsanalyse einer automatisierten Kommissionierung im Ersatzteilwesen/ -lager

Puhlmann, Sophie. 2014 (Master Thesis): Neues Logistikzentrum eines deutschen Automobilherstellers- Schnittstellendarstellung, Kommunikationswege und Eskalationsmanagement sowie Monitoringkonzept mit anschließender Umsetzung

Reinhard, Christiane. 2015 (Master Thesis): Analyse und Optimierung der Verfügbarkeit von Neuteilen in der Ersatzteillogistik

Scheuring, Claudia. 2015 (Bachelor Thesis): Erarbeitung verschiedener Szenarien zur Umsetzung eines transparenten Materialflusses

Schwöbel, Michael. 2015 (Bachelor Thesis): Eine theoretische und empirische Untersuchung des Retourenmanagements

Thomas, Melanie. 2015 (Master Thesis): Verbesserung der on time delivery interner Lieferanten

Wendt, Aaron. 2014 (Master Thesis): Analyse und Optimierung der Logistik einer Montagehalle für das After-Sales-Geschäft



